



# Uchi Mata kommt etwas zu spät

Caspar Golland verliert Finale bei den Ruhr Games – Ann-Sophie Stemplin wird Siebte

VON WILHELM KLEENE

Bochum/Brühl. Erwartungsvoll waren die Judo-Sportler des Brühler TV nach Bochum gefahren, vor Glück strahlend kamen sie zurück. Große Vorfreude auf die Wettkämpfe hatte bei den Aktiven von David Metzger geherrscht. Denn die vier Tage anfangs des Monats, an denen im Rahmen der Ruhr Games 2021 in Bochum die Judo-Wettkämpfe stattfanden, waren die ersten Maßnahme, an denen sie sich nach langer Corona-Pause bewähren konnten. „Das Konzept hinsichtlich der Hygienemaßnahmen hat funktioniert, und die Judoka waren sehr diszipliniert“, freute sich Metzger, der Trainer und Wettkampfkoordinator der Judo-Abteilung des Brühler TV. Spannende Kämpfe, die Freude des Wiedersehens mit Gleichgesinnten und der Blick über den Tellerrand zu anderen Sportarten hätten die Zeit geprägt: „Viele Judointeressierte haben das Bundeseinladungsturnier der U 18 verfolgt.“

Für die U18-Judoka des Brüh-

**Das Konzept hinsichtlich der Hygienemaßnahmen hat funktioniert, und die Judoka waren sehr diszipliniert**

David Metzger, Trainer Brühler TV

ler TV war die Teilnahme sehr erfolgreich. Deren Vorbereitung hatte als Kadernmitglieder des nordrhein-westfälischen Verbands (NWJV) während der Pandemie unter strengen Auflagen stattgefunden. Dazu gehörten teilweise auch isolierten Trainingsbedingungen.

Mit Ann-Sophie Stemplin für die Gewichtsklasse unter 70 Kilogramm, Maximilian Murawski, bis 66 Kilo, und Caspar Golland in der Klasse unter 81 Kilogramm waren drei Brühler nominiert worden. Allerdings verletzte sich Murawski beim letzten Training schwer am Knöchel und musste somit pausieren.

Gleich am ersten Tag des Turniers musste Ann-Sophie Stemplin auf die Matte. Nach einer Niederlage gegen die spätere Finalteilnehmerin Tanja Grünwald von der TSV Altenfurt, die dort Eva Ronja Buddenkotte vom JC 66 Bottrop unterlag, in die Trostrunde. Dort gewann sie überraschend gegen ihre nordrhein-westfälische Erzrivalin Ja-



Nicht gewertet wird zwar dieser Innenschkelwurf von Caspar Golland (oben) nach einer Video-Analyse, dennoch kann der Judoka vom Brühler TV (unten) als Zweiter wie seine Vereinskollegin Ann-Sophie Stemplin als Siebte bei den Ruhr-Games strahlen. Fotos: H.W. Sinnwell

na Koch (Judoka Rauxel) und stand im Kampf um den Einzug ins „kleine Finale“. Da Ann-Sophie Stemplin aber nur 67 Kilogramm auf die Waage bringt, war sie nicht in der Lage, kräftemäßig mit Frieda Kriening vom PSV Olympia Berlin mitzuhalten. Am Ende wurde sie so Siebte. „Das ist ein guter Platz für sie“, befand Metzger.

Caspar Golland musste am letzten Tag in der für ihn ebenfalls ungewohnten Klasse bis 81 Kilogramm ran. Im ersten Kampf tat er sich noch schwer und gewann mit zwei Wazaari nach 1:25 Minuten gegen Bjarne Castenette von Eintracht Hildesheim. „Doch nach und nach wurde er immer lockerer und agiler“, freute sich David Metzger. Sein Schützling konnte die beiden anschließenden Kämpfe gegen den Berlin-Brandenburger Louis Riedel (UJK Potsdam) und den Bonner Jonathan van Heek vom Beueler JC sehr überzeugend und vorzeitig für sich entscheiden. Somit belohnte er

## RUHR GAMES



sich für seine tolle Einstellung mit dem Einzug ins Final.

Hoch motiviert und entschlossen kämpfte der Brühler um Gold. Sein Kontrahent Lukas Ohneiser vom TSV Großhadern aus Bayern fiel auf Gollands Spezialwurf, dem Uchi-Mata (Innenschkelwurf), unmittelbar nach Kampfbende. Die volle Wertung wurde nach einer Video-Recherche zurückgenommen. Im „Golden Score“, wie im Judo die Verlängerung genannt wird, wurde Golland bei seiner Innenschkel-Technik ausgekontert.

Aber der zweite Platz war für das Brühler Talent auf dem bundesoffenen Turnier mit starker Besetzung ein toller Einstieg nach der langen Wettkampfpause. „Wir dürfen sehr gespannt sein, wie unsere Judoka sich noch dieses Jahr nach dem Lock-Down präsentieren werden“, meinte Metzger, der auch die nächsten Wettkämpfe der Sportler des Brühler TV koordinieren wird, nach der Rückkehr aus Bochum,

## 30. Juni bleibt Termin für Abmeldungen

Spielleitende Stelle besitzt nun völlig neue Möglichkeiten

VON HUBERT WASSENBERG

Rhein-Erft-Kreis. Die Inzidenzzahlen fallen, doch noch ist im Wettkampfsport ein uneingeschränktes Training nicht möglich. Doch die Funktionäre des Fußballverbands Mittelrhein (FVM) haben für ihre Amateurligen bereits den 14./15. August als Saisonstart ausgerufen. Für die Ligen im Fußballkreis Rhein-Erft, so dessen Vorsitzender Heinz Feind, soll dieser Termin in Kürze als verbindlich beschlossen werden.

Der Westdeutsche Fußballverband, dem der FVM angehört, hat sein Satzungswerk den Gegebenheiten angepasst und die befristet gültigen Regelungen aus der letzten Spielzeit auf die Saison 2021/22 übertragen. Für wechselwillige Akteure änderte sich zuerst einmal nichts, um bis zum letztmöglichen Abmeldetermin am 30. Juni eine neue Spielberechtigung zu erhalten. Kommt es zwischen dem abgehenden und aufnehmenden Verein nicht zu einer Verständigung, wird die Teilnahmeberechtigung an Pflichtspiele auf den 1. November angesetzt.

### Verlängerte Wartezeit

Nicht auszuschließen ist, dass es bei einem negativem Verlauf der Pandemie wie in der Vorsaison zu einer verlängerten Wartezeit über den 1. November hinaus kommen kann. Besitzt ein Spieler bei einer verlängerten Wartezeit eine Spielberechtigung zum 1. November, so wird sich daran nichts mehr ändern. Es ist halt wieder die berühmte „Blick in die Glaskugel“, weil in Pandemiezeiten alles möglich ist. Denn niemand hätte es für möglich erachtet, dass nach nun schon acht Monaten Pause die Regelung „keine Wartezeit nach sechs Monaten ohne Spiel“ nicht zur Anwendung kommen kann.

Die Durchführungsbestimmungen eröffnen der spielleitenden Stelle bisher nicht gekannte Möglichkeiten. Sie können „abweichende Regelungen zum Modus der Austragung einer Spielklasse oder Spielgruppe treffen“. Ein Beispiel wäre eine zweigleisige Kreisliga A mit abschließendem Finalspiel um den Kreistitel, um auf diesem Wege mit einer verkürzten Meisterschaftsrunde nach zwei Jahren ohne Saisonfinale zu einem sportlichen Abschluss zu kommen. Auch bei behördlich verfügter pandemiebedingter Platzsperre ist es der spielleitenden Stelle leichter möglich, eine andere Platzanlage zu bestimmen.

### IN KÜRZE

#### THC KRONENBUSCH

### Schnupper-Training an der Ludewigstraße

Der Sportverein THC Kronenbusch lädt zu einer Tennis-Schnupperstunde ein. Alle Interessierten, die sich im Tennis ausprobieren wollen, sind willkommen. Das kostenlose Probetraining findet am heutigen Montag (18 bis 21 Uhr) auf der Platzanlage des THC Kronenbusch in der Ludewigstraße statt. (at)

## Auf wohl aussichtslose Berufung verzichtet

Die Fußballer des SV 09 Bergisch Gladbach kommen wieder zurück in die Mittelrheinliga

Bergisch Gladbach. Nun ist es amtlich. Die Fußballer des SV Bergisch Gladbach 09 sind aus der Regionalliga in die Mittelrheinliga abgestiegen. „Wir legen keine Berufung ein und lassen die Frist dafür verstreichen“, teilt Pressesprecher Alexander Schiele mit: „Der Westdeutsche Fußballverband hatte zuvor entschieden, dass an der Spielberechtigungsliste der U 23 von Borussia Dortmund für die Regionalliga-Partie gegen den SV Bergisch Gladbach 09 nichts zu beanstanden sei.“ Der SV Bergisch Gladbach 09 hatte Einspruch gegen die Wertung der

1:3-Niederlage gegen die U 23 des BVB eingelegt. Schiele: „Die Spielberechtigungsliste der Dortmunder war im Vorfeld der Erkrankungen von 57 Akteuren signifikant gekürzt worden, so dass zum Termin der Ansetzung nicht mehr genügend Spieler zur Verfügung standen.“ Recht haben und Recht bekommen seien leider zwei verschiedene Paar Schuhe, meint Präsident Rolf Menzel, dass man keine Hoffnung habe, mit einer Berufung erfolgreich zu sein.

In der Mittelrheinliga als Gegner von Frechen 20, Glesch-Paffendorf, FC Hürth und Wesse-



Didi Schacht (Mitte) freute sich über den Besuch von KD Becker, Wolfgang Bosbach (v. re.), Norbert und Horst Becker (v. li.) an seinem Imbisswagen, mit dem er im Pott längst Kultstatus hat. Foto: privat

ling-Urfeld möchte der SV 09 eine gute Rolle spielen. Aber mit dem 1. FC Düren und dem FC Hennef sind zwei fußballerische Schwergewichte Mitfavoriten auf den Aufstieg in Liga vier.

Einen Ausflug in den Ruhrpott zu Didi Schacht, der die Bergisch Gladbacher von Juli 2011 bis März 2015 trainierte, unternahm eine SV-09-Delegation. Schacht: „Wir haben sehr viel gelacht und uns an Episoden von einst erinnert.“ Er wird Gladbach besuchen, um sein mit Co-Kommentator Reinhardt geschriebenes Buch „Der Kämpfer, Schicht im Schacht“ vorzustellen. (er)